



Power Flower

Einzelarbeit und Reflexion

Menschen sind soziale Wesen und als solche Teil unterschiedlicher sozialer Gruppen. Ihre Lebensrealitäten sind geprägt von den individuellen Bedingungen, in denen sie aufwachsen und leben. Abhängig von diesen Einflüssen machen sie unterschiedliche Erfahrungen, die sich teilweise mit denen anderer Menschen decken oder unterscheiden. Die Erfahrungen, die wir im Laufe unseres Lebens machen, prägen uns in unseren Handlungen und in unserem Denken. Sich dessen bewusst zu sein, ist in der Arbeit mit Kindern ganz besonders wichtig, um einerseits die Kinder und deren Familien, andererseits aber auch das eigene Handeln und Denken verstehen und reflektieren zu können.

Beispiel: Eltern, die sich in einer finanziell schwierigen Lage befinden, prägen ihre Kinder anders als Eltern, die viel Geld zur Verfügung haben. Haben Eltern viel Geld, gestaltet die Familie beispielsweise ihre Freizeit anders als Familien in einer finanziell schwierigen Lage. Damit gehen unterschiedliche Erfahrungen der Kinder einher. Sie kennen gegebenenfalls Sorgen, mit denen Kinder aus Familien ohne finanzielle Engpässe sich bisher nicht beschäftigen mussten. Ihre Probleme werden, weil sie nicht denen der Mehrheit entsprechen, häufig nicht mitgedacht. Diese Dynamiken wirken sich auf das Kind und den späteren Erwachsenen aus.

Neben der Zugehörigkeit beispielsweise zu einer ökonomischen Gruppe, gibt es in der Gesellschaft viele weitere unterschiedlichen Gruppen und Rollen, die wir einnehmen und die uns in unseren Erfahrungen und damit auch in unserem Denken beeinflussen – selbst, wenn wir uns später im Leben einer anderen Gruppe zugehörig fühlen (Bourdieu 1974).

Die Power Flower hilft dabei, diese Gruppenzugehörigkeiten sichtbar zu machen und damit eine Grundlage für die Reflexion der eigenen Positionen zu schaffen. Die inneren Blütenblätter stellen dabei symbolisch die Gruppenmerkmale dar, die in der Gesellschaft häufiger vertreten sind. Sie gehen durch die höhere Repräsentanz häufig mit Privilegien einher, da die Herausforderungen, die mit diesen Merkmalen einhergehen für viele Menschen präsent sind. Die äußeren Blütenblätter stellen die Gruppenmerkmale dar, die eher nicht der Mehrheitsgesellschaft entsprechen und damit auch mit unbewusster Diskriminierung einhergehen können. Die mittleren Blütenblätter bieten die Möglichkeit auch Zwischenpositionen zu kennzeichnen.

Lernziel: Je nachdem, ob wir uns mit Blick auf ein Gruppenmerkmal eher in einer mehr oder weniger privilegierte Position befinden, nehmen wir entweder eine Position ein, mit der tendenziell gewisse Privilegien oder eher Benachteiligung und Diskriminierung verbunden sind.

Diese Aufgabe soll dazu beitragen Inklusions- und Exklusionserfahrungen in der Gesellschaft zu erkennen, zu reflektieren und Bewusstsein für die Realität und Erfahrungen anderer zu schaffen.

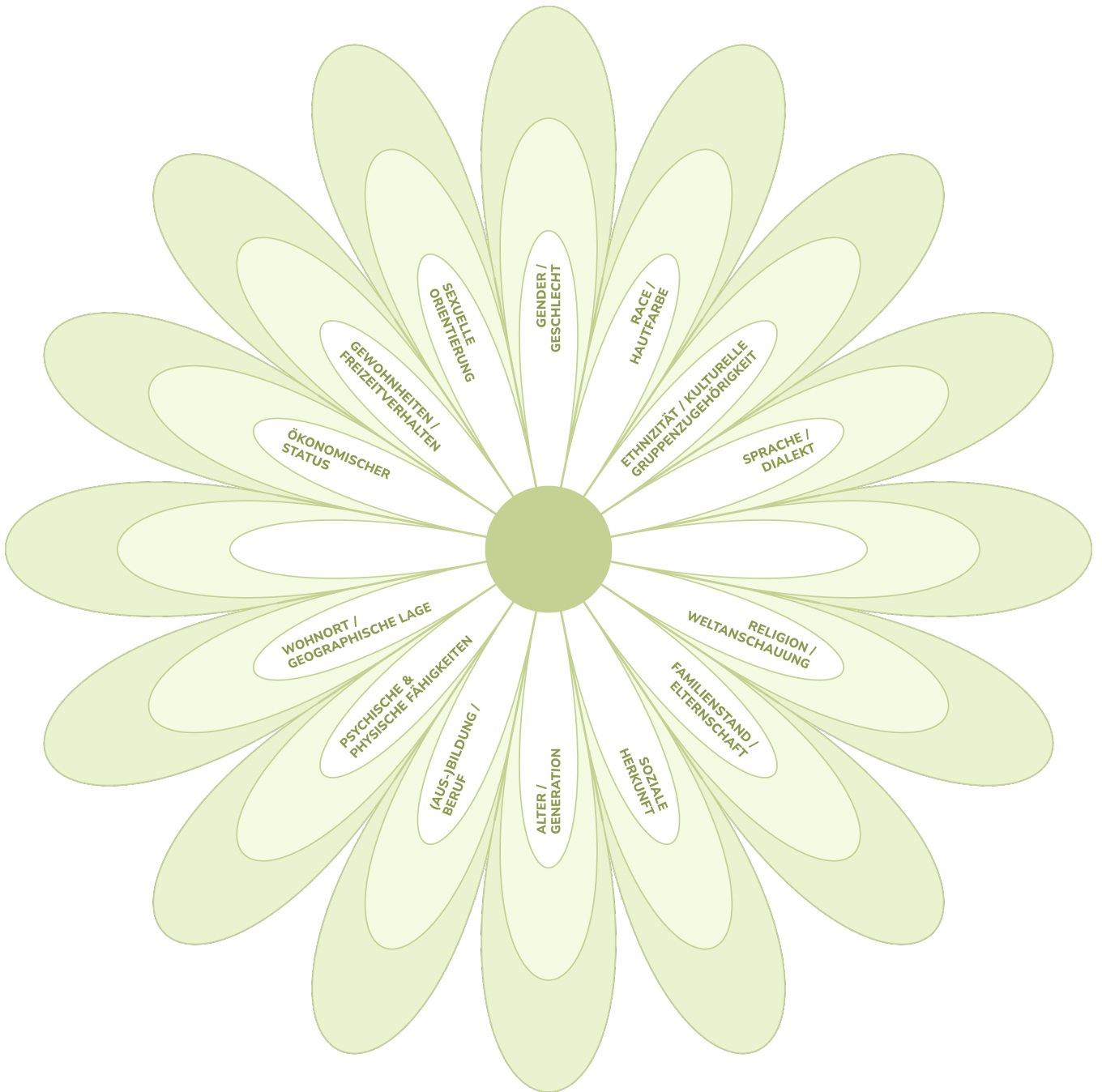
Aufgabe

1. Schauen Sie sich die Power Flower und die abgebildeten Merkmale an. Machen Sie sich dabei über jedes Merkmal Gedanken und überlegen Sie, ob Sie sich eher inkludiert oder exkludiert fühlen. Wenn Sie beispielsweise 45 Jahre alt sind und sich damit eher zugehörig und somit stark und privilegiert fühlen, malen Sie das innere Blütenblatt aus. Fühlen Sie sich mit Ihrem Alter aber eher exkludiert, also eher schwach und benachteiligt, malen Sie hingegen das äußere Blütenblatt aus.

Sollte Ihnen bei manchen Merkmalen eine klare Zuordnung zwischen inkludiert und exkludiert nicht möglich sein, malen Sie den Übergang zwischen den Blütenblättern aus. Im Arbeitsblatt sind einige Merkmale bereits vorgegeben, gleichzeitig finden Sie aber auch noch freie Felder. In diesen können Sie weitere Merkmale ergänzen, die Ihnen beim Bearbeiten der Aufgabe gegebenenfalls noch auffallen oder fehlen. Alternativ zum Ausmalen der Blütenblätter können Sie die jeweiligen Felder beispielsweise auch ankreuzen oder mit Symbolen versehen.

Die Power-Flower ist als Übung nur für Sie selbst als Unterstützung für Ihre individuelle Reise gedacht.

2. Fühlen Sie bewusst in Sie und **reflektieren Sie**:
 - Wie ist es mir mit der Einordnung ergangen? Was fiel mir leicht und was schwer?
 - Wie fühlt es sich an, Teil der inneren bzw. der äußeren Merkmale zu sein?
 - Gab es Überraschungen oder Erkenntnismomente? Wenn ja, welche?
 - Welche Erfahrungen habe ich bereits als Angehörige:r bestimmter Gruppen gemacht?
 - Hat meine Zugehörigkeit zu einem inneren bzw. äußeren Blütenblatt einen Einfluss auf mein jetziges oder zukünftiges Verhalten?
 - Wie hätte meine Power Flower vor fünf Jahren ausgesehen und wie stelle ich sie mir in fünf Jahren vor?



Power-Flower, eigene Darstellung in Anlehnung an Pates, Schmidt & Karawanskij (2010), Europahaus Aurich/ Anti-Bias Werkstatt (2012); Gardenswartz, L.; Rowe, A. (1998)

Quellenverzeichnis

Bourdieu, P. (1974). *Zur Soziologie der symbolischen Formen*. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp-Taschenbuch-Verl. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 107)

Europahaus Aurich/ Anti-Bias Werkstatt (2012). *Power Flower | Methodenpool | Forum Praxis | Portal Intersektionalität*. Portal Intersektionalität. Verfügbar unter <http://portal-intersektionalitaet.de/forum-praxis/methoden-pool/gute-nachbarschaft/2012/power-flower/>

Pates, R.; Schmidt, D. & Karawanskij, S. (2010). *Antidiskriminierungspädagogik: Konzepte und Methoden für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gardenswartz, L.; Rowe, A. (1998). *Managing Diversity – A Complete Desk Reference and Planning Guide*. New York.

Zitiervorschlag

Awischus, S.; Nowak, V.; Gruber, L. (2023). *Power Flower. Einzelarbeit und Reflexion*. Elementar+. Internationales Zentrum PEP, Universität Graz.

Power Flower – Einzelarbeit und Reflexion. Elementar+

© 2023 by Internationales Zentrum PEP

Except where otherwise noted, this work is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



PEP – Internationales Zentrum für
Professionalisierung der Elementarpädagogik
Universität Graz · pep.uni-graz.at